

versehen, den Stollen in der versprochenen Zeit durchzutreiben. Aber bedenkt es wohl, bringt Ihr das Werk nicht fertig in den ausbedungenen 72 Stunden, so seid Ihr dem Gesetze verfallen, und müßt mir dennoch auf dem Hirsche reiten, das gelobe ich!"

Die beiden Verurtheilten gingen sofort an ihr schweres Werk. Es wurden ihnen Leute gestellt, welche die nöthige Handreichung thun mußten und bald gruben sich die verwegenen Jünglinge wie Maulwürfe in die Erde. Der Felsen flog hinweg vor ihren kräftigen, von der Angst beschwingten Hammerschlägen und nach zwei Tagen mußte sich auch der zweifelsüchtige Schloßherr überzeugen, daß dem Muthe der Verzweiflung selbst das unmöglich Scheinende gelingt. Er hatte es nicht für denkbar gehalten, daß die Burschen in der angegebenen kurzen Frist mit den einfachsten Hülfsmitteln von der Welt das Unterfangen vollenden könnten und war nur unter der Voraussetzung, daß es sich um eine Unmöglichkeit handle, auf die Gnadenfrist eingegangen.

Gott half auch hier den reuigen Verbrechern, die ernstlich nach dem rechten Wege der Gnade suchen. Genau nach Verlauf der ausbedungenen Zeit war der Stollen durchörtert. Die beiden Wildschützen freilich waren vor Erschöpfung dem Tode nahe, sie hatten ihre ganze Jugendkraft eingesetzt, um Leben und Freiheit zu retten. Halb entseelt lagen sie neben dem Stollenausgange; man trug sie in ihre Wohnung, wo sie von den Ihrigen gut gepflegt wurden und in kurzer Zeit, Dank ihrer jugendlichen Rüstigkeit, von der Ermattung und Entkräftung sich bald erholten.

Der Ritter von Scharfenstein hielt sein Versprechen: er schenkte den Beiden Leben und Freiheit wieder und gab sie ihrem Berufe zurück, wo sie hinfort Tüchtiges leisteten und das wilde Raubschützenleben bald vergaßen. Der berühmte Raubschütz Carl Stülpner, Ende des 18. Jahrhunderts, soll ein Nachkomme des Einen der Begnadigten gewesen sein.

Der wohlthätige Stollen, den sie in Todesnoth getrieben, existirt heute noch. Im Jahre 1834 wurde derselbe erweitert, was später noch einmal geschah, als die Fiedler'sche Baumwollenspinnerei, die gegen 30,000 Spindeln zählt, dort angelegt wurde. Der Stollen ist 30 Meter lang und führt durch einen 10 Meter hohen Felsen.

Im dreißigjährigen Kriege hatte Schloß Scharfenstein